

Liste der Kandidat*innen ALS – Bündnis90/Die Grünen

Stadtratswahl Schongau 1996

Siegfried Müller, Platz 1

50 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder, Realschullehrer an der Berufsschule

In sechs Jahren Stadtratsarbeit habe ich mich nach Ansicht einiger meiner politischen Gegner vom »Extremisten« langsam zum »Populisten« hochgearbeitet, bis ich dann beinahe jährlich (meist in der Vorweihnachtszeit) gewürdigt wurde als einer, der mit seinen »Denkanstößen das parlamentarische Leben im Stadtrat würziger gemacht hat«.

Wer so vom politischen Gegner gleichsam zum »Stichwortgeber« und »Vordenker« gemacht wird, darf sich aus der Politik nicht einfach sang- und klanglos verabschieden. Darum habe ich mich entschlossen, weiterhin meine Denkanstöße und Ideen zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen anzubieten. Denn in den nächsten Jahren wird sich entscheiden, ob der Mensch in der von ihm veränderten Umwelt noch eine Chance hat oder nicht.



Dirk Kutsche, Platz 3

33 Jahre, selbstständiger Computerspezialist, verheiratet, zwei Töchter

In den letzten Jahren war ich aktives Vorstandsmitglied bei der UIP (Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V.) und im Kreisvorstand von Bündnis90/Die Grünen, inzwischen ausgetreten. Bei der A.L.S. bin ich zur Zeit Vorsitzender, wenn wir sowas überhaupt brauchen.

Meine Hauptanliegen für die Stadtratsarbeit sind:

lokale Betriebe, die umwelt- und menschenfreundlich arbeiten; Datenverarbeitung und Computertechnisierung, die sinnvoll und bürgerfreundlich sind; eine Verkehrspolitik, die sich für die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen (Fußgänger, Kinder, Radlerinnen etc.) einsetzt.



Irmgard Schreiber-Buhl, Platz 2

Ich bin Förderlehrerin und komme aus Mitterteich (Oberpfalz), wo ich mich u. a. in der „Selbsthilfegruppe Behinderte und Nichtbehinderte“ und in der „Bürgerinitiative gegen Atom Müll im Grenzland“ engagierte. Seit 1988 wohne ich mit meiner Familie in Schongau, wo auch unser Sohn geboren wurde. Vor 7 Jahren gründete ich zusammen mit anderen Müttern die Interessengemeinschaft Montessori-Pädagogik Schongau. Wegen vieler offensichtlicher Defizite in der Schongauer Stadtpolitik begann ich mich auch politisch zu betätigen: Seit ihrer Gründung im Jahre 1989 arbeite ich

aktiv in der Alternativen Liste für eine menschen- und umweltgerechte Politik in unserer Stadt. 1994 wurde ich stellvertretende Vorsitzende der Kreisgruppe WM-SOG des Bund Naturschutz.

Meine Schwerpunkte: Den

Belangen von Kindern und anderen weniger beachteten Gruppen in Schongau den richtigen Stellenwert zu geben. Dazu gehört auch eine umweltbezogene Verkehrspolitik, die alle Verkehrsteilnehmer berücksichtigt.



Manfred Romeike, Platz 4

62 Jahre, in Königsberg/Ostpreußen geboren, verheiratet, 3 erwachsene Kinder und 6 Enkel

Meine Jugend habe ich in der Nähe Wuppertals verbracht. Da meine Lieblingsfächer Erdkunde und Geschichte waren, verfolgte ich ab 1950 den demokratischen Rechtsstaat BRD sowie das Umfeld der Freunde und Feinde mit kritischen Augen und Sinnen. Durch die Fehler, Verfehlungen und Machtinteressen dieser unserer Gesellschaftsordnung aufgebracht, habe ich mich entschlossen, bei den Grün-Alternativen mitzumachen und zu versuchen, das Ärgste zu verhüten. Die Bemühungen beim Müllskandal Weilheim-Schongau sowie beim Volksentscheid in Bayern haben gezeigt, daß vieles möglich ist.

Nach 42 Arbeitsjahren, davon 31 Jahre in Schongau, lebe ich jetzt als Rentner und hoffe, daß sich baldigst vieles zu Gunsten von Natur und Menschen ändert, denn viel Zeit bleibt den Erdenmenschen nicht mehr.



Liste der Kandidat*innen ALS – Bündnis90/Die Grünen

Stadtratswahl Schongau 1996

Ursula Ritter
Platz 5

46 Jahre alt, verheiratet, einen elf-jährigen Sohn, nach zehnjährigem Erziehungs-„Urlaub“(?!!) seit Frühjahr 1995 wieder in meinem Beruf als Bürokauffrau tätig

☞ Mutter gegen Atomkraft, seit 1989 aktives Mitglied dieses Vereins, der seine Arbeit erst nach Erreichen seines Zieles „Ausstieg aus der Atomkraft“ beenden wird.

Dazu möchte ich selbst mit beitragen, indem ich mich vor allem an dem Ort, wo ich lebe, für Energiesparmaßnahmen und den Einsatz umweltfreundlicher Energien einsetze. (Beispiel für Energieverschwendung: die Beleuchtung im Sitzungssaal des Rathauses)

☞ Mitarbeit in der Interessengemeinschaft Neue Grundschule Schongau. Die Entscheidung des Stadtrates für einen Erweiterungsbau der bestehenden Grundschule (für mich eine glatte Fehlentscheidung) hat mich auch dazu veranlaßt, für dieses Gremium zu kandidieren. Vor allem möchte ich künftig mit verhindern, daß Steuergelder in Millionenhöhe für sinnlose Projekte (z. B. Unterführung Altenheim, Unterführung Marktoberdorfer Straße, Brunnen Karmeliterplatz, Poller u.ä.) verschleudert werden und dann gesagt wird, für eine neue Schule ist kein Geld da.

☞ **Weitere Schwerpunkte:** Müllvermeidung, kinder- und altersgerechte Verkehrskonzepte, ausreichend Hort- und Kindergartenplätze zeitlich so angeboten, daß sie vor allem für Kinder von Berufstätigen benutzbar sind.



Ursula Kutsche
Platz 7

30 Jahre, Familienfrau, Gärtnerin, verheiratet, 2 Töchter

Seit 1988 Unterstützung für direkte Demokratie in Deutschland (Initiative Volksentscheid, kommunale Bürgerentscheide, IDEE); seit 1990 im Kreistag Weilheim/Schongau.

Schwerpunkte für meine Stadtratsarbeit: Interessenvertretung für Kinder & Jugendliche schaffen, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) in Schongau und Nachbarstädten.



Lucio Giamattei
Platz 8



41 Jahre, Vertriebsfachbearbeiter, verheiratet, zwei Kinder

Ich werde mich engagieren für die Integration der ausländischen Mitbürger in Schongau und für die Erweiterung des Kommunalrechts für alle hier dauerhaft lebenden Ausländer.

Gerhard Kutzner
Platz 6

Hausmann und Vater von drei Söhnen
Seit 1991 in Schongau, engagiert in Schule und Kirche; interessiert an allen kommunalpolitischen Fragen, insbesondere was die Bereiche Schule und Familie betrifft. Ich setze mich ein für mehr soziale Gerechtigkeit gegenüber allen Randgruppen in unserer Stadt, gegen bestehenden Rassismus und braune Methoden sowie gegen die Abwertung und Erniedrigung politischer Gegner.



Edith Hartmann
Platz 9

Geboren 1954 in München, Erzieherin, zur Zeit Hausfrau, verheiratet, drei Söhne, seit 1985 in Schongau, langjährige Tätigkeit im Elternbeirat des Kindergartens, der Grundschule und derzeit im Gymnasium

Meine Energie möchte ich weiterhin einsetzen für eine kinderfreundliche und kinderverkehrssichere Stadt. Dazu gehören noch mehr sichere Schulwege, Ampeln, Übergänge und Radwege. Wichtig sind mir ebenfalls sichere, kindgemäße und vor allem kreative Spielplätze.

Eines meiner konkreten Ziele im Bereich der zunehmenden Drogenproblematik ist es, eine Übereinkunft mit den Gaststätten in unserer Stadt zu erreichen, daß diese ein alkoholfreies Getränk billiger als die gleiche Menge Bier anbieten.

Ferner bin ich bereit, Elterninitiativen und innovative Formen der Kinderbetreuung mit zu unterstützen, z.B. „Netz für Kinder“, um möglichst vielen Kindern einen Platz in einer sozialen Gemeinschaft zu sichern.



Liste der Kandidat*innen ALS – Bündnis90/Die Grünen

Stadtratswahl Schongau 1996

Ernst Buhl
Platz 10

Elternhaus in Hohenpeißenberg, von Beruf Kunsterzieher
Neben meiner Mitgliedschaft bei der ALS bin ich beim Bund Naturschutz aktiv und Mitglied beim Bund der Energieverbraucher.

Meine Interessenschwerpunkte sind Energiesparpolitik und Stadtgestaltung. In beiden Bereichen haben die im Stadtrat vertretenen Mehrheitsparteien samt Bürgermeister erhebliche Fehlleistungen vorzuweisen:

Zum einen ist die Stadt Schongau nach wie vor nicht Mitglied im Klimabündnis deutscher Städte, und es gibt kein Energie-sparkonzept mit entsprechender Bürgerberatung, das z.B. umweltfreundliche Energiegewinnung wie Solarenergie, Kraft-Wärmekoppelung oder Gebäude-Wärmeschutz und umweltschonenden Verkehr fördert.

Zum anderen fehlt ein städtebauliches Gesamtkonzept, das z. B. Gewerbegebiete zusammenfaßt, statt sie wie bisher an allen Ecken und Enden zu verteilen. In der Altstadt wurden denkmalswürdige Häuser abgerissen und der Karmeliterplatz ist mit einer in jeder Hinsicht überflüssigen und teuren Rampe abgewertet worden. Ein weiteres Negativbeispiel ist die ungute Farb- und Fassadengestaltung des Gymnasium-Erweiterungsbaus samt einem Parkplatz, den sogar die Schule selbst ablehnt.



Robert Schulz
Platz 12



Ich bin 25 Jahre alt. Nach der Schule absolvierte ich eine Schreinerlehre und arbeitete auch noch eine Zeitlang in diesem Beruf. Danach wechselte ich zur Fachoberschule nach Kaufbeuren, wo ich hoffe, im Sommer 1996 mein Fachabi zu machen.

Ich bin leidenschaftlicher Bassist und spiele bei der Band THE TASTERS mit, deren Management ich leite. Außerdem bin ich seit 12 Jahren bei der Kleinkunsthöhle Schongau aktiv und seit 4 Jahren Zweiter Vorstand. Nach der Schule möchte ich eine Ausbildung im Kulturmanagement beginnen. Ich spiele gerne Volleyball, gehe gerne zum Schwimmen und liebe die Sonne.

Doris Aumüller-Krusche
Platz 13

Jahrgang '54, verheiratet, 2 Kinder, berufstätig

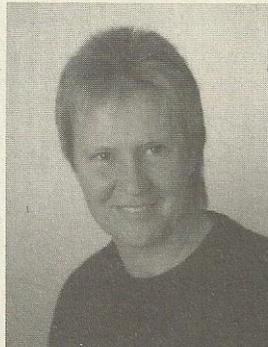
Mein Hauptinteresse gilt einer fuß- und radfahrgerechten Verkehrspolitik, in der auch Kinder ihren Platz haben. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Unterstützung von Frauen in Notlagen.

Außerdem vertrete ich einen Lebensstil, der Körper, Seele und Geist nicht auseinanderreißt.



Johanna Bystry
Platz 11

Lehrerin, 47 Jahre, verheiratet, 3 Kinder
Steckbrief: Ich bewerbe mich als Kandidatin für die Stadtratswahl der Alternativen Liste, weil ich überzeugt bin, daß Anregungen und Vorschläge der Bürger ernst genommen und vertreten werden müssen.



Anton Heining
Platz 14



Ich bin Sozialarbeiter und muß immer wieder feststellen, daß es noch viele Menschen gibt, die benachteiligt sind, am Rande der Gesellschaft landen oder ausgegrenzt werden. Diese Menschen brauchen unsere Hilfe. Dafür will ich mich politisch und persönlich einsetzen.

Liste der Kandidat*innen ALS – Bündnis90/Die Grünen Stadtratswahl Schongau 1996



Dieter Becker
Platz 20

Wir wohnen in Schongau, sind Eltern von drei kleinen Kindern, die uns entsprechend in Atem halten.

Dieter, 29 Jahre alt, ist Schichtarbeiter und beschäftigt sich in seiner Freizeit mit der Astronomie, also mit der Beobachtung des nächtlichen Sternenhimmels.

Susanne, 30 Jahre alt, managt den Fünf-Personen-Haushalt und arbeitet nebenher ehrenamtlich als Stillberaterin.

Die Alternative Liste unterstützen wir, weil wir eine faire und ausgewogene Politik im Schongauer Stadtrat wollen.



Susanne Becker
Platz 15

Ute Schütz
Platz 17

Nichts Genaues zu beschreiben, da ich gerade in Verwandlungsstimmung bin und das meiste erst wieder in einer neuen Sichtweise sehen lernen werde.



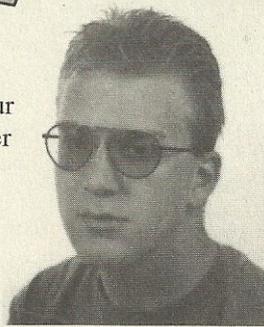
Robert Völker
Platz 18

Mein Name ist Robert. Ich weiß Bescheid, bin 23 Jahre alt, Krankenpflegeschüler und Musikanter.



Ralph Konstantin
Platz 16

25 Jahre, verheiratet, zwei Kinder
Zentralheizungs- und Lüftungsbauer, zur Zeit Fortbildung zum Techniker über Fernstudium



Gerlinde Bodmann
Platz 19

Geboren am 21. März 1962 in Pähl bei Weilheim

Ich habe die meiste Zeit meines Lebens in Schongau zugebracht, bin Mutter von vier Kindern und arbeite halbtags in einer Schongauer Arztpraxis als Arzthelferin.



Liste der Kandidat*innen ALS – Bündnis90/Die Grünen Stadtratswahl Schongau 1996

Nina Konstantin
Platz 21

24 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Arzthelferin, momentan im Erziehungsurlaub

Ich werde mich u.a. für eine kinderfreundliche und verkehrssichere Altstadt mit Fußgängerzone und Zebrastreifen einsetzen.



Renate Müller
Platz 24

42 Jahre, verheiratet, drei Kinder, 2 Enkelkinder, Familienfrau (auch wenn es diese Berufsbezeichnung noch nicht offiziell gibt)

Als Mitglied der Alternativen Liste kandidiere ich auch auf der Kreistagsliste von Bündnis 90/Die Grünen auf Platz 4.

Mitglied sein in einer Wählerversammlung oder Partei bedeutet für mich: sich bekennen zu einer Grundrichtung. Bei Wahlen im kommunalen Bereich werden jedoch viele Stimmen für die einzelnen Bewerber abgegeben und nicht für Parteien. Dies bestärkt mich in meiner Vorstellung, als Mitglied des Stadt- oder Kreisrates ausschließlich nach eigenem Wissen und Gewissen abzustimmen, wie es ja auch vom Gesetz her vorgesehen ist. Fraktions- und Parteienzwänge beschneiden die Demokratie.



Michael Schütz
Platz 22

Zu mir gehören Lebens- und Bewegungsfreude und die Hoffnung, die Natur, unsere Lebensgrundlage, noch retten zu können.



Ingrid Nawrotzki-Gietl
Platz 23

Schongau ist eine liebens- und lebenswerte Stadt. Ich schätze das vielfältige kulturelle Angebot und den hohen Freizeitwert in einer wunderbaren Landschaft. Allerdings – die politisch grau-schwarze Landschaft könnte durchaus noch etliche bunte Farbtupfer vertragen. Deshalb unterstütze ich die Alternative Liste.

Bürgermeisterkandidat von ALS - Bündnis90/Die Grünen Stadtratswahl Schongau 1996

Meine Vorstellung: Bürgermeister für Schongau

Für alle, die mich kennen oder noch nicht (so gut) kennen — und das sind die allermeisten, die Neu- und Alt-Bürger, die notorischen CSU-Wähler, die Politikerverdrossenen, die Interessierten und Desinteressierten, die Extremen und Angepaßten, die sich zum eigenen Namen bekennen und anonymen Briefeschreiber und Anruferinnen; kurzum — die Mehrheit dieser bunt zusammengewürfelten Kräfte wird am **10. März 1996** bestimmen, wer in den kommenden sechs Jahren in Schongau Bürgermeister sein soll.

Am 9. Juli 1995 haben mich alle im Gasthof zur Eisenbahn anwesenden Mitglieder der Listenverbindung »Alternative Lis-te Schongau + Bündnis 90/Die Grünen« zum Bürgermeisterkandidaten für Schongau gewählt. Als Mitglied keiner politischen Partei ist das für mich ein besonderer Vertrauensvorschuss und auch eine Herausforderung. Denn als Bürger ohne Parteibuch Politik machen zu können, offen zu sein für alle politischen Kräfte, die sich auf kommunaler Ebene für den Erhalt dieser »Welt im Kleinen« einsetzen, war für mich in den nun fast vergangenen sechs Jahren im Schongauer Stadtrat ein wesentliches und auch reizvolles Ziel.

Stationen meines »alternativen« Lebens

Vom Geburtsjahr her (1945 in Falkenau an der Eger geboren) bin ich der **Kandidat der Mitte**, denn meine beiden Mitbewerber um das Amt des Stadtschefs sind entweder etwas älter (Schmidbauer/CSU) oder extrem jünger (Zeller/SPD). Absolut unschlagbar bin ich allerdings, wenn ich auf die 45 Jahre Wohnrecht in Schongau zurückblicke. Ich bin also der waschechteste Schongauer der bisher bekannt gewordenen Kandidaten für das Bürgermeisteramt.

Zu den wichtigen Stationen aus meinem Werdegang zählt die über zehnjährige Tätigkeit in Schongauer Betrieben (Bellinda, Butterwerk, Hörbiger). Als Industrie- und Exportkaufmann sowie als Fremdsprachen-Korrespondent konnte ich damals in den sechziger Jahren wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Wirtschaftsbereichen sammeln. Ich hatte dabei oft mit Menschen aus anderen europäischen Ländern zu tun, insbesondere auch mit den sogenannten »Gastarbeitern« aus Italien. Manche der dabei entstandenen Freundschaften und Beziehungen haben mein Denken und Handeln bis heute entscheidend mitgeprägt.

Realschullehrer an der Berufsschule für Englisch und Deutsch bin ich erst auf dem zweiten Bildungsweg geworden. Das Lehrer-Studium Mitte der siebziger Jahre war allerdings nur möglich, weil ich als Musiker in einer Band gleichzeitig das nötige Geld für den Lebensunterhalt der Familie verdienen konnte, deren Mitgliederzahl sich noch während meiner Studienzeit von zwei auf fünf erhöhte.



Ihr Kandidat
Sigi Müller

Erster Politik-Kontakt: der Ausstieg vor dem Einstieg

Zunächst einmal wäre da mein Austritt aus der Jungen Union Anfang der siebziger Jahre zu erwähnen. Durch die ständigen, beinahe lächerlichen ...ei-Methoden (= Taktiererei, Heuchelei, Rangelei) innerhalb der CSU und der JU hatte meine Skepsis diesen Gruppierungen gegenüber schon nach kurzer Zeit einen kritischen Pegel erreicht. Als ich dann anlässlich der Bürgermeisterwahl zusammen mit den anderen JU-Mitgliedern versuchen sollte, mit allen Mitteln (und ...ei-Methoden) das damalige JU-Mitglied Reinhold Bocklet (heute Bayerischer Landwirtschaftsminister) als Bürgermeisterkandidaten gegen Georg Handl (CSU) parteiintern durchzusetzen, war für mich das Maß endgültig voll und der Austritt besiegelt.

Wiedereinstieg: Oha und Umweltinitiative

Mein Austritt hatte zwei Folgen. Folge eins: Die CSU war als Partei für mich nicht mehr wählbar. Folge zwei: Von der Politik hatte ich erstmal die Nase gestrichen voll. Die erste Folge entpuppte sich als Dauerbrenner und wird demnächst 25 Jahre alt. Die zweite Folge, mein Zustand der Politik(er)verdrossenheit, hielt etwa zehn Jahre lang an, bis Ende 1981 die Zeitung Oha das Licht des Pfaffenwinkels erblickte und als kleines Gegengewicht zu den damaligen Schongauer »Hertle-Nachrichten« die politische Landschaft im Pfaffenwinkel für mich wieder interessanter werden ließ. Durch meine Mitarbeit beim Oha war Politik plötzlich wieder ein Thema. Und als ein paar Jahre später, Mitte 1984, die Umweltinitiative Pfaffenwinkel gegründet wurde, da war es dann mit meiner politischen Abstinenz endgültig vorbei. In den vergangenen nun schon fast 15 Jahren habe ich mich, zusammen mit vielen anderen, insbesondere dafür eingesetzt, schädliche Umwelteinflüsse im Pfaffenwinkel aufzudecken, ihre Beseitigung zu fordern sowie die nach außen gut abgeschottete Friede-, Freude-, Eierkuchenpolitik der kommunalen Provinzkönige kritisch zu begleiten.

Was noch fehlt: eine kleine Anekdote

Durch meine langjährige Tätigkeit für die Stadt Schongau als Leiter des Jugendaustausches (von 1966 bis 1979) im Rahmen der Städteverschwisterung hatte ich gute Kontakte zu den Bürgermeistern Dr. Otto Ranz und Georg Handl. In den zahlreichen Gesprächen ging es zwar selten um Politik, aber insbesondere Georg Handl war es, der am Ende eines politischen Gedankenaustausches die Sache meist so oder ähnlich auf den Punkt brachte: »Ja wenn Sie so gute Vorschläge haben, dann gehn S' doch rein in die Politik. Nur so können S' was ändern.« Diese Aufforderung ging mir nicht mehr aus dem Kopf. Mir fiel darauf (außer den üblichen banalen Ausreden) kein passendes, für mich zufriedenstellendes Gegenargument ein. Und irgendwann dachte ich: Recht hat er! Und weil dies im März 1990 auch eine ausreichende Zahl der Wähler dachte, war ich plötzlich mitten drin in der Schongauer Stadtpolitik.

Sigi Müller, Ihr Bürgermeister-Kandidat und Stadtrat